

Melancholieprophylaxe zur Abwehr von Alterungsprozessen übergang, wofür es ebenfalls eine in die Antike zurückreichende medizinische Tradition gab. Die Kombination der beiden Themen lag nahe, da angenommen wurde, dass die Komplexion älterer Menschen aufgrund der fortschreitenden Verminderung des *calor naturalis* und aufgrund der Austrocknung, denen sie im Zuge des Alterns unterworfen waren, zur Melancholie tendiere. Auch ohne ein Ungleichgewicht der Säfte vorauszusetzen, ähnelten vorbeugende Maßnahmen gegen Alterserscheinungen aufgrund der humoralpathologischen Beschreibung der Lebensalter der Bekämpfung von Melancholie³¹.

Mit der Aufnahme des Rezepts für Trinkgold ordnete sich der Autor in eine seit dem 13. Jahrhundert geführte Diskussion um das Elixir als Mittel zur Verjüngung und Lebensverlängerung ein, in der im 14. Jahrhundert Gold als Bestandteil in den Vordergrund getreten war³². Im Gegensatz zu den meisten Anleitungen zur Herstellung von *aurum potabile* zeichnet sich das Rezept des Regimen (Z. 97–102) durch seine Einfachheit aus. Der Anspruch des beschriebenen Verfahrens ist weit entfernt von den Höhenflügen der Transmutationsalchemie; vielleicht stieß dieser Vorschlag aber gerade wegen seines pharmazeutischen Pragmatismus bei Friedrich auf Interesse, soll er doch selbst mit Gold und Aqua vitae ein Heilmittel hergestellt haben³³. Auf das Milieu, in dem das Rezept entwickelt und tradiert worden sein könnte, fällt ein

31) Zur humoralpathologischen Beschreibung des Alterns und zu Regimina für das Alter vgl. Luke DEMAIRE, *The Care and Extension of Old Age in Medieval Medicine*, in: *Aging and the Aged in Medieval Europe*, ed. by Michael M. Sheehan (*Papers in Mediaeval Studies* 11, 1990) S. 3–22; CRISCIANI, *Aspetti* (wie Anm. 22) S. 359–364; NICOU, *Les régimes* (wie Anm. 1) S. 185–228; JOUTSIVUO, *How to Get* (wie Anm. 25) S. 35–38.

32) Vgl. Michela PEREIRA, *Un tesoro inestimabile: Elixir e „prolongatio vitae“ nell'alchimia del '300*, in: *I discorsi dei corpi / Discourses of the Body* (*Micrologus* 1, 1993) S. 161–187; DIES., *Teorie dell'elixir nell'alchimia latina medievale*, in: *Le crisi dell'alchimia / The Crises of Alchemy* (*Micrologus* 3, 1995) S. 103–148; Agostino PARAVICINI BAGLIANI, *Ruggero Bacone e l'alchimia di lunga vita. Riflessioni sui testi*, in: ders., *Il potere del Papa. Corporeità, autorappresentazione, simboli* (*Millennio medievale* 78 – *Strumenti e studi*, n. s. 21, 2009) S. 75–96.

33) Vgl. Christine REINLE, *Geheimwissenschaften und Politik. Mantik, Magie und Astrologie an den Höfen Kaiser Friedrichs III. und Pfalzgraf Friedrichs des Siegreichen*, in: *König, Fürsten und Reich* (wie Anm. 17) S. 319–347, hier S. 326–332; Regina CERMANN, *Goldenes Wissen für Friedrich III. Acht Miniaturen einer alchemischen Prunkhandschrift vom Lehrbuchmeister*, in: *Wiens erste Moderne. Visuelle Konstruktion von Identitäten im 15. Jahrhundert*, hg. von Martina Pipal u. a. (= *Jb. des Kunsthistorischen Museums Wien* 22, 2023) S. 131–163, bes. S. 132–134.